

Verblüffende Akrobatik und überraschte Preisträger

600 Zuschauer feiern bei der Nacht des Sports die Ingolstädter Sportler des Jahres 2010

Von Gerhard von Kapf

Ingolstadt (DK) Der Rahmen passt. Die Nacht des Sports ist der eine große Termin im Jahr, an dem neben dem großen auch der kleine Sport ins Rampenlicht rückt – und zeigt, dass er so klein gar nicht ist. Das wird schon an Details deutlich. Immerhin ist der neue Ingolstädter Sportler des Jahres, ein reiner Amateur, der Einzige, der ohne schwere Blessur die Bühne im Ingolstädter Stadtheater betritt.

ERC-Spieler Jakob Ficenec musste erst eine Krücke beiseite legen, um den gläsernen Preis für den dritten Platz entgegen zu nehmen. Kickbox-Doppelweltmeister Johannes Wolf wirkt bei der Ehrung als Zweiter zwar elanvoll. Die Muskelquetschung, die kürzlich seinen WM-Kampf fast noch verhindert hatte, ist aber noch immer nicht auskurirt. So ist ausgerechnet der 71-jährige Albert Walter der Einzige, der wirklich fit ist. „Das ist wirklich eine Überraschung, dass ich Sportler des Jahres bin“, sagt der Leichtathlet des MTV Ingolstadt, der im vergangenen Jahr in der Seniorenklasse Europameister über 2000 Meter Hindernis wurde.



Würdiger Rahmen: Im Festsaal des Stadtheaters ehrte die IZ Regional Ingolstadts Sportler des Jahres. Die Mannschaftswertung gewann der FC Ingolstadt.

Foto: Bösi

„Keine Chance“
Auch Corina Pape strahlt über das ganze Gesicht. Die Vereinskameradin von Walter ist ebenfalls Leichtathletin und setzt sich gegen die FC Bayern-Fußballerin und U20-Weltmeisterin Stefanie Mirnisch und Bob-Anschieberin Berti Wiacker durch. „Mein Freund hat gesagt, dass ich bei dieser Konkurrenz wahrscheinlich

keine Chance habe“, sagt die gebürtige Bonnerin, die im vergangenen Jahr mit der Mannschaft Deutsche Vizemeisterin im Siebenkampf und im Einzel Deutsche Seniorenhaltmeisterin über 200, 400 und 800 Meter sowie Seniorenhaltmeisterin über 400 Meter wurde.

Die IZ Regional organisiert die Wahl seit zehn Jahren und sorgt gemeinsam mit dem Amt für Sport und Freizeit dafür, dass aus der Ehrung eine Gala wird. „Wir wollen eine Plattform schaffen, um den Leistungen der Sportler gerecht zu werden“, sagt IZ-Geschäftsführer

Thomas Gogl, „und dazu gehört auch ein würdiger Rahmen mit Talkgästen wie diesmal Timo Bernhard, Erich Kühnhackl oder Bernd Truntschka.“

Oder verblüffende Akrobatik, wie sie Robert Maaser mit seinem Cyr-Rad, einer Abwand-

40 Jahre ohne Sport

Albert Walter legte eine lange Pause ein – um mit 70 noch Europameister zu werden

Ingolstadt (DK) Man mag den Kopf schütteln: 40 Jahre lebte Albert Walter ohne Sport – und jetzt ist er In-

golstadts Sportler des Jahres 2010. Doch beim Gespräch des 71-jährigen mit unserem Redakteur Gerhard von Kapf wird schnell klar, dass die Wahl gar nicht so unlogisch war.

Sie haben 40 Jahre komplett ohne Sport gelebt. Und sind heute, als 71-jähriger, bei Europameisterschaften am Start. Wie kam das?

Thomas Gogl, „und dazu gehört auch ein würdiger Rahmen mit Talkgästen wie diesmal Timo Bernhard, Erich Kühnhackl oder Bernd Truntschka.“

Zu diesem Zeitpunkt hatten andere ihre Ehrung längst abgehakt. Die Kleinstspieler II des ERC Ingolstadt beispielsweise. Die wurden zwar Erster bei den Jugendmannschaften, tollen aber längst mit dem zweit- und drittplatzierten Teams von Oyakata und dem SC Delphin draußen im Foyer herum, verursachen einen Höllenlärm und haben richtig Spaß. Ein gelungener Abend auch für sie. Ganz egal, dass sie die Showeinlagen im Festsaal verpassen – für so manchen war es Show genug, einfach einmal so lange aufleben zu dürfen.



Albert Walter: Als 20-jähriger habe ich aufgehört mit der Leichtathletik. Das hat sich einfach so ergeben, weil ich andere Interessen hatte. Und vor zehn Jahren hat mich zufällig in Neuburg ein alter Bekannter angesprochen, warum ich keinen Sport mehr mache. Ich habe mir nach diesem Gespräch Sportschuhe gekauft und wie-

der angefangen. Und plötzlich war der Ehrgeiz da, weiterzumachen.

Also nicht nur gemütlich um den See zu laufen, sondern auch auf Meisterschaften zu fahren? Walter: Ja, ich habe ziemlich schnell mit Wettkämpfen begonnen. Meist 5000-Meterläufe auf der Bahn. Normalerweise trainiere ich sechs Mal pro Woche. Wenn gesundheitlich alles passt, reißt ich pro Woche 70 Kilometer runter. Es gibt doch nichts Schöneres, als

draußen in der Natur zu laufen.

Vor allem, wenn am Ende der folge wie ein Europameisterschafts-Titel über 2000 Meter hindernis herausschauen . . . Walter: Dass bei der EM die Hymne nur für mich persönlich gespielt wurde, war ein Traum. Und dass ich heute hier zwischen so viel jüngeren Sportlern geehrt wurde, war eine Genußgenuss. Im rein sportlichen Sinne, versteht sich.

ERGEBNISSE DER WAHL

Männer: 1. Albert Walter (MTV Ingolstadt), 2. Johannes Wolf (Kickboxtempel Ingolstadt), 3. Jakob Ficenec (ERC Ingolstadt).
Frauen: 1. Corina Pape (MTV Ingolstadt), 2. Stefanie Mirnisch (FC Bayern München), 3. Berti Wiacker (DK Ingolstadt).
Mannschaften: 1. FC Ingolstadt 04, 2. MTV Leichtathletik (Siebenkampf) Frauen, 3. Ingolstadt Dukas.

Mannschaften, Jugend: 1. ERC Ingolstadt, Kleinstspieler II, 2. Oyakata Pandas (Oyakata Kampfsportakademie), 3. SC Delphin Jugend.
Jugendssportler: 1. Semih Coklar (Oyakata Kampfsportakademie), 2. Genhan Pacifi (Sportclub Ingolstadt), 3. Cornelia Griesche (DK Ingolstadt).
Ehrenpreis: Leopold Stiefel.